

[762.] **J. W. Piper** in *Walachin* sucht unter vorheriger Preisanzeige:

1 Hugo Grotius, *defensio fidei de satisfactione Christi*, deutsch von Johannsen. Flensburg u. Leipzig 1800.

1 Goethe's sämmtl. Werke. T. A.

1 Reinhard's Predigten. Neueste Ausgabe. 40 Bände. 8. Sulzbach 1831—1837.

[763.] **Ch. Graeger** in *Halle* sucht antiquarisch, jedoch gut erhalten und bittet um vorherige Preisangabe:

1 Heinsius, allgemeines Bücher-Lexikon, so weit dasselbe erschienen.

[764.] **H. Schmidt & v. Cossel's** *Raths-Buchh.* in *Bismar* sucht, und bittet um vorherige Preisanzeige:

1 Busler, *Verzierungen aus dem Alterthum*. 21 Hefte. Berlin.

[765.] **Josef Schwaiger** in *Preßburg* sucht:

1 Voltaire. *Collection complete des Oeuvres* des Voltaire. A Lausanne chez Fr. Gras-
set & Co. 1792. 13. Vol. apart.

[766.] **Gustav Emich** in *Pesth* sucht unter vorheriger Preisanzeige:

1 Diele, systematische Beschreibung der in Deutschland vorhandenen Kernobstsorten. 27 Hefte von 1799—1832.

[767.] Unter vorher. Preisangabe wird gesucht:

1 Heinsius allgem. *Bücherlexicon*, complet. B. Hermann in Leipzig.

[768.] **Aug. Weichardt** in *Leipzig* sucht unter vorheriger Preisanzeige:

Thesaurinella Olympica aurea tripartita 1608. 4. oder eine spätere Ausgabe.
Magia divina oder gründlicher und deutlicher Unterricht von den cabalistischen Kunststücken der alten Israeliten u. Weltweisen. Zum Druck befördert von L. V. H. der ge-
heimen göttlichen Weisheit Liebhabern 1745.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

[769.] Dringende Bitte um Rücksendung!
Zum dritten Male erbitten wir uns zurück:
Kelber, Dr. M. Luthers *Rath für Eltern u. Erzieher*. 16. geh.

Seit Monaten besitzen wir hiervon, mehrmaliger dringender Bitte um Rücksendung ohngesachtet, kein Exemplar mehr, und können daher die eingehenden Bestellungen nicht erledigen; wir müssen daher hiermit erklären:

„daß wir diejenigen Ex., welche uns bis 1. März nicht remittirt werden, als abgesetzt betrachten, da bis dahin eine neue Auflage ausgegeben wird, und sehen zahlreichen Bestellungen auf dieses leichtverkäufliche Schriftchen entgegen!

Palmische Verlagsbuchhandlung in Erlangen.

Gehülfsstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

[770.] **Stelle = Gesuch.**

Ein junger, etablirt gewesener, aber unverheiratheter Buchhändler, durch Familien-Verhältnisse zur Aufgabe seines Geschäfts veranlaßt, sucht unter mäßigen Ansprüchen eine seinen Fähigkeiten angemessene Stellung: wo möglich in einem Verlagsgeschäfte, oder als Leiter einer Filialhandlung und würde, wo es gewünscht werden sollte, auch die Redaktion einer Zeitschrift oder andere literarische Arbeiten übernehmen.

Der Suchende ist durch vorzügliche Zeugnisse der achtbarsten Häuser empfohlen. Geneigte Offerten werden unter der Chiffre H. P. durch Herrn A. Wienbrack in Leipzig, oder Herrn E. Wagner, Königsstraße No. 13, ebendasselbst, erbeten, und werden beide Herren die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen.

[771.] Es haben sich mehre mit sehr guten Zeugnissen versehene Gehülfsen an mich gewandt, die zum Theil bis Ostern, zum Theil gleich eintreten könnten. Den Herren Collegen, welche tüchtige Gehülfsen brauchen, werde auf Anfrage gern die nöthigen Mittheilungen machen.
Leipzig, 27/1. 1846.

A. F. Köhler.

[772.] (Offene Lehrlingsstelle.) Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mensch kann gegen ein mäßiges Kostgeld als Lehrling eintreten. Brieflich das Nähere bei
C. A. Mylius in Sonneberg.

Bermischte Anzeigen.

[773.] Es besteht doch noch eine Kollegialität! Wenn es eines Theils betrübend und traurig ist, durch Mißbräuche und besonders durch Eindringlinge in unser Geschäft, dasselbe immer mehr herabgewürdigt und verkümmert zu sehen, so ist es wieder um so wohlthuernder, erfreulicher und erhebender, wenn ehrenhafte und gewichtige Männer unseres Standes diesen Uebeln auf das Kräftigste entgegenarbeiten, um die Würde unseres Berufes aufrecht zu erhalten.

Dies voranschickend, kann ich nicht umhin, dankend und rühmend zu erwähnen, daß mir von vielen meiner Herren Kollegen die ehrenhaftesten Zuschriften geworden sind in der Art, daß sie mir anzeigen, daß der hiesige Buchdrucker Zink, (der sich *Nota bene* bald C. L. bald D. F. Zink firmirt) am hiesigen Orte eine Filial- (?) Buchhandlung etabliren werde, und daher bei ihnen Credit (Filial und noch Credit??) nachgesucht habe.

Ohne mich nun auf ein weiteres Raisonnement über dieses fragliche Etablissement einzulassen, will ich vielmehr nur erwähnen, wie mir von meinen erwähnten Herren Kollegen neben obiger Anzeige die gerechteste Anerkennung meiner buchhändlerischen Wirksamkeit dadurch geworden ist, daß sie mir auf das Wohlwollendste und Freundlichste nicht allein ihre fernere Unterstützung zugesichert, sondern auch, daß sie mein Geschäft auf keinerlei Weise durch Creditgeben an derartige Eindringlinge beeinträchtigen werden.

Es ist mir nicht möglich, auf alle diese ehrenhaften Schreiben ausführlich zu antworten und

thue ich dies hiermit nun öffentlich, indem ich Ihnen allen meinen herzlichsten Dank mit der Versicherung sage, daß solche freundschaftliche und treue Kollegialität mich um so mehr aufmuntern und ermutigen muß, fortan meinem Berufe mit eben der Wirksamkeit und Pflichterfüllung vorzustehen, wie dies Alles anerkannt seither von mir gesehen und schließlich nun freundlichen Gruß an meine geehrten Gönner!

Anklam, d. 25. Oktober 1845.

W. Dietz.

[774.] In Bezug auf mein „erstes und letztes Wort“ vom 9. d. M., worin keine unwahre Sylbe enthalten ist, schenke ich den abermaligen leidenschaftlichen Angriffen des Herrn G. Wigand um so weniger Beachtung, als ich der Hoffnung lebe, deshalb bei den Herren Collegen nicht verkannt zu werden, deren Bekanntschaft ich mich seit 43 Jahren mehr oder minder erfreue.

Die Sache wird übrigens auf gerichtlichem Wege weiter verfolgt und wer außerdem Interesse an diesem Streite findet, der studire gefälligst die beiden classischen Circulars d. Hrn. G. W. vom 2. u. 24. d. M. und er wird vielleicht mein stiller Allirter werden.

Leipzig, 28. Jan. 1846.

A. Wienbrack sen.

[775.] **Französisches Sortiment betreffend!**

Ich bin so frei, meinen geehrten Herren Collegen in Erinnerung zu bringen, dass französisches Sortiment bei Baarzahlung von mir zu den Original-Nettopreisen unter Anrechnung einer Provision von 10% und des Frachtheils bis Leipzig geliefert wird. Die bedeutenden Sendungen, die ich wöchentlich per Post und per Fahre nach Leipzig expedire, machen es mir möglich, die Norm der Frachtspeisen jetzt sehr zu ermässigen, und zu gleicher Zeit die schnellste Effectuirung der Aufträge zu garantiren. Ich bitte daher um recht häufige Bestellungen und stehe da, wo es gewünscht wird, mit Einsendung guter Novitäten auf 3monatlichen Credit zu Diensten.
Mit Achtung und Ergebenheit

A. Franck's Separat-Conto.
Paris, im Janr. 1846.

[776.] Vom 1. Januar 1846 an versende ich meinen sämmtlichen Verlag mit 33 1/3 % Rabatt, und berechne für Norddeutschland alles in
Thalern und Neugroschen.

Indem ich hiervon gefällige Bormerkung zu nehmen bitte, ersuche ich zugleich, von meinem in dieser Währung so eben neu erschienenen Verlags-Cataloge zu verlangen.

Emil Koller in München.

[777.] Vom 1. Januar 1846 an berechnen wir unsern Verlag außer Oesterreich in 1/20 Thalern. Es soll damit nicht eine Huldigung der Neugroschen-Rechnung, — gegen deren Aufdringung, und den dadurch herbeigeführten Zwiespalt in der Buchhändler-Rechnung wir stets waren und noch sind, — ausgedrückt, vielmehr lediglich ein Beitrag gegeben werden zur endlichen Wiedereinigung in unserer Rechnungsweise.

Wien, d. 14. Jan. 1846.

Jasper'sche Buchhandlg.

[778.] **Tobias Köppler** in *Mannheim* bittet um Zusendung pädagogischer Schriften à cond. betreffend die Trennung der Knaben und Mädchen in der Volksschule.